

Inhalt

Danksagung.....	9
Einleitung: Heritage als unentdecktes Forschungsfeld	11
I Theoretische Grundlagen: die angloamerikanische Heritage-Debatte	
1. Wie es begann: die Debatte um die britische Heritage-Industrie	25
1.1 Im Anfang war das Wort: der Heritage-Boom im Großbritannien der siebziger Jahre	25
1.2 Die marxistischen Kritiker: Heritage als Entropie	28
1.3 Die Befürworter: Heritage als Katalysatorin sozialen Wandels.....	48
1.4 Der Vermittler: David Lowenthals Vorschlag einer formalen Definition von ›History‹ und ›Heritage‹.....	60
1.5 Zusammenfassung der Debatte um die britische Heritage-Industrie: Heritage ohne Soziologie?.....	67
2. Internationale Bezüge: Heritage als globales Feld soziokultureller Praxis	76
2.1 Heritage als globales Feld touristischer Praxis und des Konsums von Zeichen.....	77
2.2 Kulturwissenschaftliche Ansätze: Heritage als Medium interkultureller Verständigung.....	99
2.3 Heritage-Industrie <i>reloaded</i> : Heritage als ökonomisiertes Medium der lokalen Austragung kultureller Dissonanz	114

2.4 Zusammenfassung der internationalen Debatte: »Enter the Matrix!«.....	137
2.5 Abschließende Begriffsbestimmungen: »Heritage« und »Heritage-Industrie«	148

II Empirische Anwendung: der Streit um den Berliner Checkpoint Charlie

3. Vom Checkpoint zum »Scheckpoint«: Einführung in die Geschichte des und die Akteure am Checkpoint Charlie	153
3.1 Zur weltweiten Berühmtheit des Checkpoint Charlie.....	153
3.2 Berlin im Umbruch: neue städtische Leitbilder und Politikformen	158
3.3 Die Entwicklung des Checkpoint Charlie nach dem Fall der Mauer.....	160
4. Erster Konflikt: vom Checkpoint zum »Zoffpoint«.....	176
4.1 »Berliner Provinzposse«: verkleidete Schauspiel- studierende am Checkpoint Charlie.....	176
4.2 Räumliche Gestalt: der Checkpoint Charlie als paradigmatische Heritage-Stätte	182
4.3 Der Checkpoint Charlie als außergewöhnliche Heritage-Stätte	190
4.4 Fazit: die Konstruktion des Checkpoint Charlie als Opfer-Ort	196
5. Zweiter Konflikt: vom Checkpoint zum »Schreckpoint«.....	200
5.1 Die Eröffnung einer privaten Mauerofer- Gedenkstätte durch das Mauermuseum.....	200
5.2 Diskurse: »Wie gedenkt man der Mauer – lieber authentisch oder mit Gemüt?«.....	204
5.3 Fazit: Geschichtsrepräsentationen im Wettstreit (History vs. Heritage)	219

6. Der Checkpoint Charlie als Opfer-Ort und die Unmöglichkeit, von Disney zu lernen	229
6.1 Risiken und Nebenwirkungen von Opfer-Orten: ein Forschungsüberblick zum Thema <i>dark tourism</i>	229
6.2 »Die Wirkung des Objekts ist absolut schädlich«: Trivialisierung von Gedenken am Checkpoint Charlie durch Kommerzialisierung	241
6.3 Fazit: Heritage-Dissonanz durch die Produktion von Orten	254
7. Disneyfizierung als Vorwurf mangelnder Authentizität und als kultureller Kampfbegriff	259
7.1 Suchen Heritage-Touristen nach Authentizität, und wenn ja, was ist das? – ein Forschungsüberblick zum Thema »Authentizität«	259
7.2 Der Checkpoint Charlie als disneyfizierter Ort: eine Einordnung in die Forschungsliteratur	275
7.3 Fazit: Heritage-Dissonanz durch Vielfachproduktion (Orte des Geschehens vs. Orte internationaler Aufmerksamkeit)	298
8. Vom »Nachbarschaftsstreit« zur »Hauptstadtposse«: Fallstricke und Schlupflöcher politischer Steuerung	306
8.1 Ebenenkonflikte: die Herausforderung, »Kiez mit Weltgeschichte in Übereinstimmung zu bringen«	306
8.2 Öffentliche Gegenmodelle zum privaten Mauergedenken.....	312
8.3 Finale: von der »gefälschten Mauer« zur »Klagemauer«	323
8.4 Die Eröffnung der <i>Checkpoint Gallery</i> : der Bauzaun als Manifest.....	327
 Schlussbetrachtung: die Formation der Heritage-Industrie am Berliner Checkpoint Charlie	 333
 Literatur.....	 345